

Freundschaft in Zeiten des Brexit

Besichtigungen, Diskussionen und ganz viel Herzlichkeit: Eindrücke von der achten Sindelfinger Bürgerfahrt in die englische Partnerstadt Dronfield

VON
TIM SCHWEIKER

„Schön, dass Ihr alle da seid. Lang lebe die Freundschaft. Lang lebe die Städtepartnerschaft.“ Der 88 Jahre alte Bernie Charlesworth, früherer Vorsitzender des Twinning Committee von Dronfield und eine der Säulen der Partnerschaft zwischen Sindelfingen und Dronfield, berührt mit seinen Sätzen die Gäste beim deutsch-britischem Freundschaftsabend in der Coal Aston Village Hall.

Vor zwei Jahren hatte sich Bernie Charlesworth beim Partnerschaftsabend im Maichinger Bürgerhaus für immer von Sindelfingen verabschiedet. Die Gesundheit lässt Flugreisen nicht mehr zu. Umso schöner für Bernie und seine Frau Olive, dass die Sindelfinger zu ihnen kommen. Ganz so, wie er es sich in seinem Text für den zweiten Band des Buchs „Mein Sindelfingen“ gewünscht hatte, das 2015 im Röhm-Verlag erschienen ist.

Übersetzt hatte den Text Dagmar Böhm, die nun zusammen mit Ute Walker für die Initiative Städtepartnerschaften Sindelfingen (Ispas) die achte Bürgerfahrt nach Dronfield organisiert hat. Für beide eine Premiere, hatte doch bislang der frühere Goldberg- und Pfarrwiesen-Lehrer Dr. Ulrich Fritz die Ispas-Federführung in Sachen Dronfield. „Wir wollen gar nicht in diese großen Fußstapfen treten. Wir machen unser eigenes Ding“, sagt Ute Walker.

25 Teilnehmer – darunter eine Rathaus-Delegation mit Baubürgermeisterin Dr. Corinna Clemens an der Spitze – haben sich auf zur fünftägigen Bürgerfahrt in den Nordosten der Grafschaft Derbyshire gemacht. Gleich acht Mitglieder des Twinning Committee aus Dronfield haben die eineinhalbstündige Fahrt zum Flughafen Manchester auf sich genommen, um die Sindelfinger mit einer Herzlichkeit zu empfangen, die klar macht: Das hier ist mehr als nur die Partnerschaft, die seit 1981 auf dem Papier fixiert ist.

„Das wird spannend“

Durchaus gemischt sind die Gefühle der Sindelfinger noch bei der Anreise. Dronfield in Zeiten des Brexit. „Das wird spannend“, sagt Andreas Schneider-Dölker. Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Sindelfinger Gemeinderat gehört ebenso zur offiziellen Delegation wie Ingrid Balzer (Freie Wähler), Georg Schindler (CDU), Dr. Maria Pfeffer (Grüne), ihr Sohn Maximilian als Vertreter des Jugendgemeinderats und Martin Horn vom Büro für Internationale Beziehungen im Rathaus.

Spannend ist in der Tat so manche Diskussion. Beim abendlichen Empfang im Dronfield Civic Centre etwa wird bei Fish and Chips und einem Pint of Bitter von der ehrenamtlich betriebenen Drone Valley Brewery natürlich nicht nur über alte Bekannte, sondern auch über Politik geredet. Corinna Clemens sagt in ihrer Rede, dass der Brexit den Sindelfingern Sorgen macht: „Aber vielleicht ist die aktuelle Situation ja auch eine Chance, unsere Kontakte noch zu intensivieren.“

Das Meinungsspektrum in Dronfield reicht von Ärger über den Brexit, wie ihn zum Beispiel Graham Baxter, das Labour-Urgestein im Dronfielder Stadtrat, äußert, bis hin zu Brexit-Freude, etwa bei der konservativen Stadträtin und Ex-Bürgermeisterin Liz Blanshard. Was deren ungebrochenes Engagement im Twinning Committee freilich nicht schmälert.

Am Ende solcher Abende, die gerne im urgemütlichen Pub „The Green Dragon“ gegenüber der Pfarrkirche ihre inoffizielle Fortsetzung finden, einigt man sich auf den Nenner, den der derzeitige Dronfielder Bürgermeister, der konservative Publizist und Stadtrat Alan Powell, so formuliert: „Der Brexit kann der Partnerschaft nicht anhaben. Unsere Freundschaft ist stärker.“

In der Tat sind über die Jahrzehnte viele Verbindungen entstanden. Da sind zum Beispiel Elfriede und Werner Stähle aus Maichingen, die seit vielen Jahren mit Sandra und Richard Brown befreundet sind und selbstverständlich nicht im Hotel, sondern bei ihren Freunden wohnen. Da ist die Sindelfingerin Susanne Haywood, geborene Bach, die seit Jahrzehnten in Dronfield lebt. So wie ihre Tochter Claudia, die mit Stadtrat Tim Collins verheiratet ist, den schon Erlebnisse als junger Pfadfinder mit Sindelfingen verbinden.

Julia Johnson, die aus Bonn stammt, und die Leitung des Twinning Committee von Susanne Haywood übernommen hat, kam zu ihrem Amt, „weil ich aus Neugier mal bei einem Abend des Committee vorbei geschaut habe. Da hat mich dann der Bernie gleich angesprochen.“ Und so beschäftigt sich die Rheinländerin nun regelmäßig mit den Schwaben: „Auf die Idee wäre ich vor ein paar Jahren auch nicht im

Traum gekommen.“

Ispas-Schriftführerin Ursula Steinhübl und ihr Mann Reinhard haben auf dem Weg nach Dronfield erst einmal ihre Tochter Eva besucht, die in Reading – zwischen Oxford und London gelegen – lebt. „Dabei hatte sie früher in der Schule Probleme in Englisch. Da haben wir sie zum Englischlernen zu Susanne Haywood nach Dronfield geschickt und natürlich nicht gehaut, dass sie in England hängen bleiben würde“, erzählt Reinhard Steinhübl bei einem Bummel durch den im letzten Jahr eröffnete Dronfield Hall Barn.

„Schlafende Schönheit ist erwacht“

Daran, dass die Scheune aus dem 15. Jahrhundert heute ein Bürger- und Kulturzentrum ist, hat auch Sindelfingen seinen Anteil. Als Vorbild diente unter anderem die Darmsheimer Zehntscheune, und Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer brachte vor zwei Jahren einen 500-Euro-Scheck mit nach Dronfield, den der englische Kulturerbe-Fonds zu der stattlichen Fördersumme von 45 000 Euro vervielfachte.

Der Hauptzweck für die Sanierung war freilich pures Glück: Rund eine Million sprudelte aus dem englischen Heritage Lottery Fund. Maureen Taylor vom Twinning Committee führt, gewandt im selbst geschneiderten mittelalterlichen Kostüm, durch die Räume: „Dronfields schlafende Schönheit ist erwacht.“

Auch Janet Smith ist eine der vielen guten Seelen im Twinning Committee, das offiziell Dronfield Town Twinning Federation (DTTF) heißt, und 1995 Dorothea Bühler und Dr. Ulrich Fritz als Vorbild für die Gründung von Ispas in Sindelfingen diente. Sie begleitet die Sindelfinger bei ihren Ausflügen in die Umgebung von Dronfield und zeigt ihnen Schätze wie Cutlars' Hall, die seit fast 400 Jahren erfolgreich arbeitende Lobby-Zentrale der Messerschmiede von Sheffield und Umgebung.

Dort erfahren die Sindelfinger, dass zum erlauchten Kreis der Company of Cutlars auch der Dronfielder Stadtrat Philip Wright gehört. „Eine große Ehre“, sagt er. Und eine mindestens so große Ehre für die deutschen Gäste, dass der aktuelle Master Cutler Craig McKay ihnen seine Privaträume zeigt.

Die Sindelfinger entdecken auch das heute so idyllische Dörfchen Eyam. Der Ort im Peak District ist freilich als Pest-Dorf bekannt: 1665 erreichte die Große Pest von London auch den Peak District. Eyam verhängte über sich selbst eine Quarantäne und verhinderte, dass sich die Krankheit weiter ausbreitete.

„Über Grenzen hinweg“

Anderntags führt Committee-Mitglied Neil Oxley durch die herrliche Landschaft des Peak District Nationalparks aus den wunderschönen Gärten von Haddon Hall bis zu dem für seine süßen Leckereien berühmten Städtchen Bakewell. Wären da nicht die Trockensteinmauern und der Umstand, dass hier mindestens so viele Schafe wie Rinder weiden – man wänte sich fast im Allgäu oder im Schwarzwald. „Ich war schon oft in England, aber ich habe den wunderschönen Peak District erst jetzt richtig kennengelernt“, sagt Dagmar Böhm.

Auch sie betont in der Coal Aston Village Hall, wie wichtig die Städtepartnerschaft gerade in politisch bewegten Zeiten ist: „Partnerstädte lassen die Vision von einem Leben in Freiheit und Demokratie in einem friedlichen und toleranten Europa wahr werden. Mit Menschen, die sich kennenlernen über alle Grenzen und Barrieren hinweg.“ Die nach deutschem Vorbild gegründeten „Dronfield Singers“ drücken es auf ihre Weise aus: „I'd like to teach the world to sing in perfect harmony.“

Zur Freundschaft gehört auch gemeinsame Trauer: Wolfgang Trefz erinnert an den kürzlich verstorbenen Chris Burke, der als Rektor der Dronfield Henry Fanshawe School maßgeblich am Erfolg des Schüleraustauschs mit dem Goldberg-Gymnasium beteiligt war.

Der Blick geht dennoch in die Zukunft. Bernie Charlesworth freut sich gemeinsam mit seinem Twinning-Weggefährten Brian Widdowson und seinen Darmsheimer Freunden Kerstin und Wolfgang Trefz vor allem darüber, dass ein Satz immer wieder zu hören ist: „See you soon!“ Wir sehen uns bald wieder.

Bildergalerie

Weitere Bilder finden Sie unter www.szbz.de/bildergalerie im Internet.



Die Sindelfinger Reisegruppe mit einigen ihrer englischen Freunde im Sindelfingen Park in Dronfield Woodhouse.

Bild: Schweiker



Die Internationale Tanzgruppe aus Dronfield beim Freundschaftsabend in der Coal Aston Village Hall.

Bild: Schweiker



Neil Oxley und Ispas-Vertreterin Ute Walker.



Dagmar Böhm hat mit Ute Walker die Bürgerfahrt organisiert.



Bernie Charlesworth, der sich 2015 im Maichinger Bürgerhaus aus Sindelfingen verabschiedet hat, hielt ein flammendes Plädoyer für die Städtepartnerschaft.



Allgäu oder Schwarzwald? Weder noch. Diese ländliche Idylle findet man im Peak District Nationalpark unweit von Dronfield.

Bild: Schweiker



Haddon Hall gilt als eines der am besten erhaltenen mittelalterlichen Herrenhäuser in ganz England.

Bild: Schweiker

